

30 Jahre  Theater im Hof



Der Sommer 2022

Solo-Konzert der Sängerin
aus der Mongolei

Freitag, 29. Juli 2022
20.30 Uhr

Urna Chahar-Tugchi

„Ich interpretiere meine Songs mit meiner ganzen Energie und der Vielfalt meiner Lebenserfahrung, deshalb fühle ich mich nach einem Auftritt wie wiedergeboren“, sagt die Künstlerin.



Urna

wuchs in einer Umgebung auf, in der Gesang den Alltag prägte. Von Kind an war das Singen ihre Berufung. Von 1989 bis 1993 studierte sie am Konservatorium in Shanghai das chinesische Hackbrett Yangqin. Seit 1992 ist Urna auf Bühnen und Festivals weltweit zu hören und beeindruckt durch ihre starke poetische Stimme. Sie unterrichtet und veranstaltet workshops zu Atem und Gesang. Die Sängerin, Komponistin und Songwriterin lebt in Italien, in der Nähe von Rom.

Tief verwurzelt sind die Lieder der mongolischen Sängerin Urna Chahar-Tugchi in ihrer Herkunft, dem Grasland des Ordosin der Inneren Mongolei. Die meisten ihrer Lieder stammen aus dem unerschöpflichen Liederschatz ihrer geliebten Großmutter und feiern das Leben der Schäfer, die Steppe, die Bräuche und Träume der Menschen in diesen unendlichen Weiten. Ihre Stimme erhebt sich mit Eleganz und Leichtigkeit über nahezu vier Oktaven – manchmal rauschend wie ein Wasserfall, dann wieder zart wie die Berührung von Schmetterlingsflügeln. Beim Zuhören taucht man in die Welt einer anderen Zeit ein, in der die Menschen noch ein ganzheitliches Leben führten, ausgeglichen und verbunden mit der Natur. Die Frankfurter Allgemeine schreibt dazu: „Ihr von buddhistischer Philosophie geprägter Charme, ein selbstverständliches Traditionsbewusstsein und die in zentralasiatischer Steppe geerdete, gleichwohl beinahe surreale Spannweite ihrer Melodien machen das Geheimnis der studierten Musikerin aus.“ Im Sommer 2003 wurde URNA in Deutschland der Global RUTH-Preis als beste internationale Künstlerin verliehen. Mit ihrer mehr als zwei Jahrzehnte umspannenden musikalischen Weltreise und ihrer Zusammenarbeit mit vielen internationalen Musikern unterschiedlicher Kulturen wurde sie als eine der bedeutendsten Musikerinnen geehrt.

Eintritt € 29.–
Schüler und
Studierende € 10.–

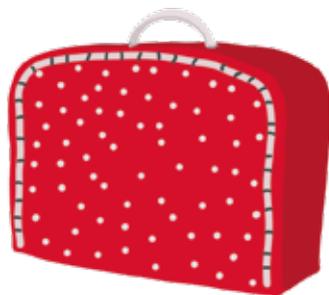
Die Erzählerin Gabi Altenbach
kommt wieder ins Theater im Hof!

Geschichten unterm Kastanienbaum

Von lustigen und frechen Tieren

Märchen für alle ab 4 Jahren

Da ist ein kleiner, neugieriger Fuchs, der gerne durch den Wald streift und seine Nase hierhin und dorthin steckt – Kratzfuß heißt der. Oder ein kleiner Käfer, der sich für den Allergrößten hält – das kann nicht gut gehen! Gabi Altenbach hat diese und noch viele andere Märchen in ihrem kleinen roten Koffer und wer mag, kann sich eine Geschichte aussuchen.



Alles wandelt sich

Griechische Sagen für alle ab 8 Jahren

In den griechischen Sagen wandelt und verwandelt sich alles immer wieder – der Dichter Ovid hat ein ganzes Buch darüber geschrieben: Die Metamorphosen. Da verwandeln sich Menschen in Bäume oder Blumen, verschmelzen miteinander oder erheben sich als Vögel in die Luft. Gabi Altenbach erzählt die schönsten griechischen Geschichten von Wandlung und Verwandlung ganz heutig und sehr unterhaltsam!



Gabi Altenbach

begeisterte bereits in den letzten beiden Jahren Groß und Klein. Sie entwickelte ihre Leidenschaft während des Theaterpädagogikstudiums an der Hochschule der Künste in Berlin und ist seit 25 Jahren Geschichtenerzählerin. Seit 2006 lebt und arbeitet sie in München. Sie ist eine der drei „Schwestern Grimm“, die im Erzählprojekt *Ganz Grimm* alle 200 Märchen der Brüder Grimm frei erzählt haben. Seit 2017 entwickelt und spielt sie mit Ines Honsel zusammen in der Compagnie „Altenbach + Honsel“ Theaterstücke für ein junges Publikum.

Sonntag, 31. Juli 2022

11.00 Uhr

Einlass ab 10.30 Uhr

Eintritt
Kinder € 4.–
Erwachsene € 9.–

Sonntag, 31. Juli 2022

15.00 Uhr

Einlass ab 14.30 Uhr

Eintritt
Kinder € 4.–
Erwachsene € 9.–

Mit bekannten und neuen Melodien kommt das Quintet Bumbac zum zweiten Mal ins Theater im Hof

Quintet Bumbac

Reisen in die Musik des Balkan

Fünf Streichinstrumente verbinden ihre Klangfarben, bauen rhythmische Mosaik auf und vereinigen sich zu einem gemeinsamen Klangbild – Melodien aus dem Balkan erklingen gespielt von Quintet Bumbac auf neue Weise. Der Komponist und Musiker des Quintetts, David Brossier, ist vertraut mit der traditionellen Musik: Seine Kompositionen lehnen sich an den authentischen Ton der rumänischen tarafs, kleine Musikgruppen der Roma, an und greifen Elemente der bulgarischen Volksmusik auf. Auch in Griechenland oder der Türkei findet er musikalischen Stoff für immer neue Spiel-Erfahrungen. Durch das Arrangement der Melodien für Streichinstrumente entstehen unerwartete Hörerlebnisse. Quintet Bumbac wirft einen ganz eigenen Blick auf die Landschaft der traditionellen Musik und schafft Raum für die tiefgründige Seele der Violine und ihr unendliches Klangspektrum. Mitreißend und voller Lebensfreude, mit großer Musikalität spielen die fünf Musikerinnen und Musiker und bringen das gesamte Stimmpektrum eines Streichquintetts gemeinsam zum Klingen: Die Stimme des Quintet Bumbac.



David Brossier Komposition und Arrangement
Viola d'amore
Ariane Cohen-Adad Violine, Viola
Christian Fromentin Violine
Léonore Grollemund Violoncello
Anita Pardo Kontrabass

Eintritt € 29.-
Schüler und
Studierende € 10.-

Freitag, 5. August 2022

20.30 Uhr

Sonntag, 7. August 2022

Matinee 11.00 Uhr

Spiritual Bach – Recital 2

Suiten von Bach und die Kunst des Mantra-Singens

Cello solo Recital von Onomeya – Alfredo Ferre

Zum zweiten Mal kommt Alfredo Ferre nun ins Theater im Hof: Mit den Cello Suiten no. 3, no. 4 und no. 5 von Johann Sebastian Bach vollendet der spanische Cellist sein Bach-Mantra-Projekt. Er nimmt auf eine innere Reise mit und lädt dazu ein neue Möglichkeiten Musik zu hören zu entdecken und tief in die Bach-Suiten einzutauchen. „Die Musik von Bach, die für mich Ordnung und Frieden repräsentiert, ist in unserer Zeit von Isolation und Ungewissheit sehr notwendig“, sagt der Musiker. „Bach ermöglicht es mir mich mit dem großen Ganzen zu verbinden, mit der Natur, mit Gott. Seit meinem elften Lebensjahr begleiten mich seine Suiten, inspirieren mich und helfen mir in unterschiedlichen Momenten meines Lebens.“ Mit der Welt der Mantras kam Alfredo Ferre vor mehr als vier Jahren in Berührung, als er sich intensiv der Meditation zuwandte. Im Laufe des Konzerts sind Echos aus östlichen Kulturen, Tibetischer Musik, hinduistischer und arabischer Gesänge zu hören, die vermeintlich verschiedene Welten miteinander verbinden. Jedes Konzert gibt es nur einmal, die Mantras werden für die Anwesenden improvisiert – eine Erfahrung umhüllt von Bachs Musik, die, wie der Künstler sagt, zur spirituellen Seite der menschlichen Existenz gehört.

Seinem Publikum präsentiert sich Alfredo Ferre unter dem Künstlernamen Onomeya. Er spielt ein Francesco Goffriller-Cello, gebaut in Venedig um 1740.



Foto Azucena Herrández

Alfredo Ferre

geboren 1994 in Elda, Alicante, studierte in Spanien, dann in der Schweiz bei Ivan Monighetti und Sol Gabetta. An internationalen Häusern, z.B. Madrid, Luzern und St. Petersburg, u.a. unter Zubin Mehta, am Gstaad Menuhin Festival und dem Verbier-Festival trat er als Solist auf. Er gewann namhafte Preise. Kammermusik spielt er mit der Pianistin Alice Burla und auch mit Sol Gabetta und Mischa Meisky. Seine eigenen Kompositionen sind unverwechselbar geprägt durch die Kombination von klassischer, elektronischer und spiritueller Musik sowie Improvisation. Zusammen mit der Sängerin und Flötistin Zofia Neugebauer bietet er im Raum Basel, in Deutschland und Spanien auch Sound-healing-sessions an, in denen er klassische Musik mit tibetischen Klangschalen, dem Cello und der Stimme verbindet.

Eintritt € 29.-
Schüler und
Studierende € 10.-

„Mutig und stark alles erwarten“

Elisabeth Erdmann-Macke – Leben für die Kunst

Mit der Autorin Margret Greiner



Margret Greiner sorgt mit ihrer Romanbiografie dafür, dass Elisabeth Gerhardt, wie sie mit Mädchennamen hieß, ihren wohlverdienten Platz in der Geschichte einnehmen kann.

Lea Maria Kiehlmeier im „Sonntagsblatt“ vom 12. Mai 2022

Die Frau des Malers August Macke kennt man von vielen Bildern, die sie als selbstbewusste Frau oder als liebende Mutter zeigen, oft auch lesend oder stickend. „Diese Sitzungen sind mir in besonders schöner Erinnerung, es war für mich so ein Dazugehören und Mitschaffen bei seiner Arbeit.“ schrieb Elisabeth Macke in ihr Tagebuch. Doch wie viele Künstlerfrauen war sie viel mehr als Modell und „Muse“: Sie unterstützte den Künstler klug, hat ihn herausgefordert und gefördert, und dabei auch eigene Fähigkeiten ausgelebt, im Schreiben, in kunstgewerblicher Arbeit – darunter aufwendige Stickarbeiten nach seinen Bildern – und in der Musik. Die leidenschaftliche Liebe zwischen Elisabeth Gerhardt und August Macke begann 1903. Zusammen pflegten sie Freundschaften, reisten viel, auch immer wieder nach Kandern zur Schwester des Künstlers. Glücklicherweise waren sie über zwei Söhne. Abrupt endete diese helle Zeit, als August Macke 1914 in der Champagne fiel. In zweiter Ehe heiratete Elisabeth den gemeinsamen Freund, Lothar Erdmann, der 1939 von den Nationalsozialisten ermordet wurde. Unter gefährlichen Umständen rettete sie ein Großteil von Mackes Werk vor den Nationalsozialisten. Mit ungebrochenem Lebenswillen überstand Elisabeth Erdmann-Macke den Zweiten Weltkrieg in misslichen Verhältnissen und kümmerte sich danach bis zu ihrem Lebensende 1978 mit fast 90 Jahren um den Nachlass Mackes. Margret Greiner führt die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse greifbar vor Augen und lässt Elisabeth Erdmann-Macke durch Tagebuchauszüge und Briefstellen selbst zu Wort kommen.



Margret Greiner

ist im Theater im Hof unvergessen durch die Lesungen von „Miss, wie buchstabiert man Zukunft?“, als Lehrerin am palästinensischen Schmidt's Girls College in Jerusalem, und „Charlotte Salomon – Es ist mein ganzes Leben“, über die von den Nationalsozialisten verfolgte und ermordete Malerin. Sie schreibt Romanbiografien über Frauen, die bis heute im Schatten ihrer Männer und Liebhaber stehen, z.B. die Modeschöpferin Emilie Flöge, die nur als Muse Gustav Klimts wahrgenommen wurde („Auf Freiheit zugeschnitten“).

Eintritt € 16.–
 Schüler und
 Studierende € 7.–

Und in der Ferne Schnee

Johannes Beyerle zeigt Bilder und
liest aus seinem Zeichenroman



„Hier kann ich herkommen, wann immer ich will. Irgendwann wird wieder kalte Luft um mich sein, und mit meinem leeren weißen Papier werde ich warten auf ein Bild: Am Boden sich krümmender Leib, die Hüften von einem Rinnsal umspült, der Kopf gebettet in Händen aus Stein. Pietà. Mathis der Maler. Vielleicht warte ich auch nur auf einen schnürenden Fuchs, auf ein Reh oder eine einsame Krähe. Vor mir dann nichts als kahl verzweigte Stämme, ohne Nadeln, ohne Laub. Und in der Ferne Schnee.“

In seinem Roman lässt Johannes Beyerle teilnehmen an seiner Suche festzuhalten, was er sieht, was er zeichnet, wie er zeichnet. Er liest aus seinem Zeichenroman und zeigt Bilder dazu, die er für diesen Abend ausgesucht und zusammengestellt hat. Der Künstler knüpft damit an zwei Aufführungen an, die bereits in Zusammenarbeit mit dem Theater im Hof entstanden sind: Der poetische Gang durch die Wolfsschlucht „Grauses Wagen der Hingabe – ein Augenblick“ und das Filmprojekt „Fragmente“. Wieder geht es um unlösbare Fragen der Metamorphosen von Mensch, Tier und Landschaft. Die Grenzen des Darstellbaren werden ausgelotet, Zeichnen und Schreiben greifen ineinander.

Johannes Beyerle

geboren 1971, lebt als freier Künstler und Autor in Malsburg/Vogelbach. Für seinen Zeichenroman Und in der Ferne Schnee erhielt er vom Förderkreis deutscher Schriftsteller in Baden Württemberg ein Arbeitsstipendium.

Eintritt € 16.-
Schüler und
Studierende € 7.-

Samstag, 13. August 2022

21.00 Uhr

Sonntag, 14. August 2022

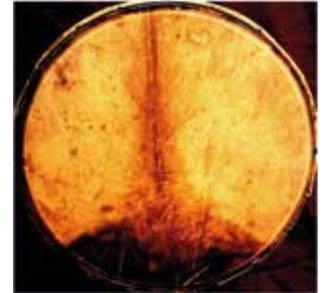
11.00 Uhr Matinee

Klangraum – Baum

Das zweite Konzert

Martin Kutterer und Tilo Wachter spielen Klangmusik
rund um die Kastanie

Mit Klangraum – Baum laden die beiden Musiker wieder zu einer Hör-Reise in die Stille und in dynamische und archaische Klänge ein. Wie aus fernen Kulturen und doch ganz nah – mit Schlitztrommeln, Handpans, Trommeln, Duduk, Fujara, Gongs aus China und Bali und noch mehr Instrumenten sowie der Stimme schaffen sie Klangerlebnisse. Die beiden verbindet ihre Muse sich tief auf Instrumente und deren Töne einzulassen, die sie auf ihren Reisen durch viele Musiktraditionen lieben lernten. Die Klänge der archaischen Instrumente vereinen sich mit dem Wesen und der Welt des Kastanienbaums im Hof. Musiker und Zuhörende treffen sich zu einem gemeinsamen Moment mit Hof, Baum und Licht in der Schwingung der Musik. Jedes Konzert ist eine eigene Aufführung, die die beiden Musiker für den Kastanienbaum im Theater im Hof immer wieder neu kreieren.



Martin Kutterer

geboren 1957, ist dem Publikum des Theater im Hof bekannt durch das „Konzert im Baum“. Studium der Rhythmik in Wien, prägende Lehrjahre mit Lehrern aus unterschiedlichsten Musikkulturen. Dozent an der Hochschule der Künste Bern und in der Ausbildung von Musiktherapeuten. Leitung interdisziplinärer Performance- und Theaterprojekte. Mitbegründer verschiedener Perkussionsensembles. Intensive Beschäftigung mit tranceinduzierender Musik mit Studien in Brasilien und Bali. Ausbildung und Tätigkeit als Gestalt- und Musiktherapeut.

Tilo Wachter

geboren 1967, studierte Latin-Perussion in Rotterdam. Seit 1990 musikalischer Leiter bei internationalen Theater-, Tanz- und Filmprojekten, z.B. Pilar Buira Ferre, Basel Sinfonietta. 1996 Schule für Percussion-Performance: Neue Ansätze in Pädagogik und Musiktherapie. Leiter des Trios für 40 Handbells und Gesang „Die Glöckner“. Er gilt als Hang-Spieler der ersten Stunde und konzertiert auf vier Hang, u.a. mit Saxophonist Mike Schweizer, dem „Syrandoro“ Trio mit Oud, Saz, Hang und drei Sängern, und der ukrainischen Performance-Künstlerin Mariana Sadovska.

Eintritt € 22.-
Schüler und
Studierende € 9.-

„hören, rascheln, klingen, staunen“

Musik für Kinder ab 5 und die ganze Familie

Zu einer Klang-Reise um die Welt laden die beiden Musiker Martin Kutterer und Tilo Wachter Kinder und ihre Familien ein: Gemeinsam auf eine Spurensuche mit den Ohren gehen, den Hof und seine Klänge erforschen, den Zauber der Klänge erleben, einen Witz mit komischen Geräuschen hören. Mit Schlitztrommeln, Handpans, Trommeln, Duduk, Fajara, Gongs, fremden Sprachen und Gesängen öffnen die beiden Musiker ein Tor zu einer Traumwirklichkeit: Die Reise führt durch weite Klanglandschaften zu den Geheimnissen des Hörens und Zuhörens, selbst Musik machen und Instrumente kennen lernen. Kinder und ihre Familien können zusammen in ganz neue Welten aufbrechen.



Martin Kutterer und Tilo Wachter

spielen an diesem Wochenende auch das Konzert Klangraum – Baum.

Eintritt
Kinder € 5.-
Erwachsene € 10.-

Auf vielfachen Wunsch zum zweiten Mal im Theater im Hof:

Hyperion

Jens Harzer liest aus dem Roman von Friedrich Hölderlin
Hyperion oder der Eremit in Griechenland

„Was ist's denn, dass der Mensch so viel will? fragt' ich oft;
was soll denn die Unendlichkeit in seiner Brust? Unend-
lichkeit? wo ist sie denn? wer hat sie denn vernommen?
Mehr will er, als er kann! das möchte wahr seyn!“

Friedrich Hölderlin in *Hyperion*



„...und darum ist der Güter Gefähr-
lichstes, die Sprache, dem Menschen
gegeben, damit er schaffend, zerstö-
rend [...] zeuge, was er sei“

Friedrich Hölderlin in dem Gedicht *Im Walde*

Der Dichter Friedrich Hölderlin (1770–1843) veröffentlichte seinen lyrischen Roman „Hyperion“ in zwei Bänden (1797 und 1799). In Briefen schreibt darin Hyperion rückblickend an seinen Freund Bellarmin von den inneren Erfahrungen seines Lebens, von der Utopie einer neuen Gesellschaft, von seiner Teilnahme am Krieg zur Befreiung Griechenlands und seiner Verwundung. Er erzählt von seiner Liebe zur 'schönen Seele' Diotima und ihrem Tod. Und er spricht von seiner Zerrissenheit und Einsamkeit, seinem Rückzug in das Leben eines Eremiten in seinem Griechenland, das für ihn Vergangenheit und Zukunft, Traum und Verheißung zugleich bedeutet.



Jens Harzer

1972 in Wiesbaden geboren, absolvierte seine Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Von 1993 an gehörte er 16 Jahre zum Ensemble von Dieter Dorn, daneben gastierte er an namhaften Deutschen Bühnen, den Salzburger Festspielen und am Burgtheater Wien. In diesen Jahren arbeitete er u.a. mit Dieter Dorn, Peter Zadek, Andrea Breth, Luc Bondy und Jürgen Gosch.

Seit 2009 ist JH Ensemblemitglied am Thalia Theater. Hier Zusammenarbeit u.a. mit Dimitar Gotscheff, Luk Perceval und Leander Haussmann. Seit 2015 besteht eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit Johan Simons, an dessen Bochumer Schauspielhaus JH seit 2018 regelmäßig arbeitet.

Im Film Zusammenarbeit u.a. mit Michael Verhoeven, Hans Christian Schmid, Bülent Akinci und zuletzt mit Tom Tykwer und Wim Wenders. Neben vielen Preisen und Auszeichnungen wurde JH in der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater Heute 2008 und 2011 zum Schauspieler des Jahres gewählt. Seit 2019 ist er Träger des Iffland-Ringes.

Eintritt € 25.-
Schüler und
Studierende € 8.-

Der große Augenblick

Marina Galic und Jens Harzer lesen aus dem Roman
von Clarice Lispector

aus dem brasilianischen Portugiesisch übersetzt von Luis Ruby

Marina Galic und Jens Harzer haben diese Lesung für das Theater im Hof erarbeitet.



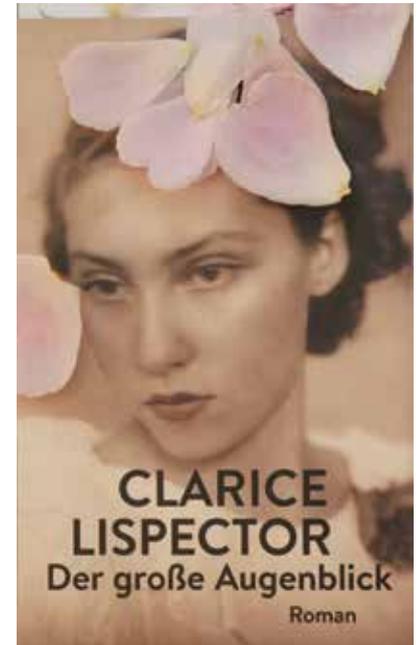
Marina Galic

in Frankfurt am Main geboren, erhielt ihre Schauspielausbildung von 1994–1998 an der Otto-Falckenberg-Schule, München. Danach wurde sie ans Zürcher Schauspielhaus, die Baracke des Deutschen Theater und die Schaubühne in Berlin engagiert, gastierte an der Volksbühne Berlin, am Schauspielhaus Bochum und am Schauspiel Frankfurt. Ab 2003 gehörte sie zum Ensemble von Dieter Dorn am Bayerischen Staatsschauspiel. Seit 2009 ist sie am Thalia Theater Hamburg. U.a. arbeitete sie mit den Regisseuren Peter Palitzsch, Thomas Ostermeier, Luc Perceval, Karin Henkel und Johan Simons. Seit 2019 setzt MG ihre Zusammenarbeit mit K. Henkel und J. Simons als fester Gast in Bochum fort. Für Film und Fernsehen arbeitet sie auch regelmäßig. Sie erhielt u.a. den Kunstförderpreis des Freistaates Bayern.

„Ob sie das Gefühl hatte, für nichts zu leben? Keine Ahnung, aber ich glaube es nicht. Nur einmal stellte sie sich eine tragische Frage: Wer bin ich? Da erschrak sie so sehr, dass sie das Denken gleich ganz einstellte. Aber ich, der ich nicht sie zu sein vermag, spüre, dass ich für nichts lebe. Ich bin umsonst und begleiche meine Rechnungen für Strom, Gas und Telefon. Sie wiederum kaufte sich, wenn sie ihren Lohn bekam, gelegentlich sogar eine Rose.“ Mit dem gebildeten Schriftsteller Rodrigo S.M., den es drängt die Geschichte der armen Macabéa zu erzählen, begegnen sich ungleiche Lebenswelten. Macabéa schlägt sich in der rauen Hafengegend von Rio mit einfachen Büroarbeiten durch. Ihre seltenen Freuden sind Filme mit Marilyn Monroe, Coca-Cola und ihr großmäuliger Freund. Niemand, nicht einmal er, hat das unansehnliche, unterernährte Mädchen gern. Rodrigo erschauert vor diesem Elend – gleichzeitig bewundert er Macabéas innere Freiheit nicht zu wissen, wie unzufrieden sie sein müsste. Durch die unüberwindbare Verstricktheit dieser beiden so unterschiedlichen Menschen beleuchtet die große brasilianische Schriftstellerin unsere Vorstellungen von Armut, Liebe, Identität und Fiktion neu. In ihrem gefeierten Roman, der als Schlüssel zu ihrem Werk gilt, öffnet sie die Türen zu ihrer Gedankenwelt über die Mysterien des Lebens.

Clarice Lispector

1820–1977, wurde in der Ukraine geboren, gelangte mit ihrer Familie auf der Flucht vor Pogromen in den ländlichen Norden Brasiliens und lebte später in Rio de Janeiro. Trotz ihrer Herkunft aus ärmlichen Verhältnissen, studierte sie Jura und begann eine Karriere als Journalistin. Im Alter von dreiundzwanzig Jahren wurde sie Schriftstellerin. Sie schrieb Romane, Erzählungen, Kinderbücher sowie literarische Kolumnen, die in Brasilien sehr bewundert und viel gelesen wurden. Für ihr Werk wurde sie vielfach ausgezeichnet.



Eintritt € 25.–
Schüler und
Studierende € 8.–



Theater im Hof

Veranstaltungsort

Theater im Hof
Ortsstraße 15 (gegenüber dem Rathaus)
D-79400 Kandern-Riedlingen
Telefon +49 (0)7626 97 20 81
kontakt@theaterimhof.de
www.theaterimhof.de

Kartenbestellung und Kauf ab Freitag, 22. Juli 2022

- ➔ 1. Theatertelefon +49 (0)7626 97 20 81 anrufen.
- ➔ 2. Kartenwünsche sagen sowie Name und Telefonnummer angeben.
- 3. Nach der verbindlichen telefonischen Reservation überweisen Sie den Betrag für die Karte(n) auf folgendes Konto:
Theater im Hof e.V.
IBAN DE13 683 500 4800 2026 1111
BIC SKLODE66XXX
- ➔ 4. Nach Eingang Ihrer Zahlung ist der Kauf abgeschlossen und Sie erhalten Ihre Karte(n) am Eingang des Theaters und werden zum Platz geführt, der mit Ihrem Namen reserviert ist.

Eine Kartenvorbestellung ist unbedingt notwendig.

Die Reservation ist ausschließlich telefonisch möglich.

Keine Kartenbestellung per Mail.



Parkplätze in Riedlingen

Der Parkplatz im Lettenweg wird freundlicherweise den Besuchern des Theaters von der Firma Munz zur Verfügung gestellt.
Der Parkplatz hinter dem Festschopf steht zur Verfügung. Folgen Sie bitte der Beschilderung.

Die Getränke-Bar

ist für Sie eine Stunde vor und eine Stunde nach jeder Vorstellung geöffnet.

Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt!

Karten-Vorverkauf in der BuchEule

von Thomas Schmidt
(vormals Buchhandlung Berger)
Marktplatz 1
79400 Kandern

Die jeweils aktuellen Maßnahmen zur Pandemie werden eingehalten.